



12.  
Juni

# Rheinfahrt



Freddy Bettelmann

Die Wolken wichen und die Sonne zeigte sich, als die »Willi Ostermann« zur dreistündigen Rheinfahrt nach Mülheim und dann bis Porz startete. So war das Deck schnell bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehr als 200 Gäste, SSM-Mitglieder und HelferInnen genossen das schöne Rhein-Panorama. Bei interessanten Ausführungen von Martin Stankowski, bei den widerständigen Songs des Maximum Terzetts, bei Kaffee und Kuchen, bei vielen Gesprächen verflieg die Zeit wie im Flug. So bunt wie die SSM war auch die Gästeschaft. Mancher freute sich, alte Bekannte wieder zu treffen. So ging es gut gelaunt wieder zum Landgang. Wir danken allen für das Gelingen. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer Rheinfahrt in 2006 geäußert. Schauen wir mal. (hw)

Fotos vom Ausflug gibt es im Internet unter <http://machmit.ina-koeln.org>



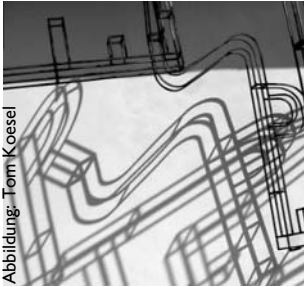


Abbildung: Tom Koesel

WiWat eG / Kulturbunker e.V. / IG Keupstraße e.V.

plan 05 vom 23. - 30. September  
Forum aktueller Architektur

# Perspektiven 06

**18h: Eröffnung der Ausstellungen durch Norbert Fuchs** 23.9

**Perspektiven 06** Tom Koesel: Bestandteile der zukünftigen Installation, Videoanimation, Fotos.

**Postindustrielle Zukunft: Modell Mülheim**

1. Dokumentation zur Industriegeschichte Mülheim Nord.

2. Empore: Städtebauliche Entwürfe von Studierenden der FH Bochum,

**Führung täglich 18 Uhr außer dienstags**, Ort: Kulturbunker

**11-18h: deutsch-türkischer Basar** auf der Industriebrache Alter Güterbahnhof Mülheim an der Schanzenstraße. 25.9

**16h: Wohnen und Arbeiten.** Besuch bei der SSM e.V., Düsseldorf, StraÙe 74. 26.9

**19h: Neue Arbeit für Mülheim?**

Sieben Jahre „Mülheimer Erklärung“, Gesprächsrunde mit Rolf Sonnen, CSH

Ort: Kulturbunker

**17.30h: Spaziergang über die Brache.** Treffpunkt: Kulturbunker. 27.9

**19h: Perspektiven 06:** Tom Koesel.

Präsentation der skulpturalen Spracharbeit. Ort: Kulturbunker

**19.30h: Step by step.** Entwicklung der Industriebrache Alter Güterbahnhof - eine Zwischenbilanz; Podiumsdiskussion

Ort: Kulturbunker Mülheim

**19h: Der nächste Schritt.** Öffentlicher Workshop zur Entwicklung der Brache mit eingeladenen Fachleuten; Ort: Kulturbunker 28.9

**19h: Der nächste Schritt.** Präsentation der Ergebnisse des Workshop, Ort: Kulturbunker 29.9

**20h: Kehraus.** Disco 30+ mit den »Quertreiberne« im Kulturbunker 30.9

Während der plan04 - Woche wurde das zentrale Köln-Mülheimer Gelände „Alter Güterbahnhof“ ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt und ein Diskussionsprozess angestoßen, der unterschiedliche Kombinationen von Wohnen, Arbeiten und kultureller Nutzung thematisiert. In Vorbereitung sind bereits konkrete Projektideen: Ein ‚Deutsch-türkischer Basar‘ mit Geschäftsräumen, Büros für Steuerberater und Anwälte, Arztpraxen und Seniorenwohnungen sowie ein Recyclinghof und ein Gründerzentrum werden dem Stadtteil Mülheim neue ökonomische Impulse geben, zur sozialen und kulturellen Integration beitragen und in Bezug auf Beschäftigung und Ausbildung vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Ebenso wurden von Freiraumplanern Vorschläge zur kostengünstigen Aufwertung der Zwischenflächen erarbeitet und diskutiert.

Die Veranstalter wollen in diesem Jahr die Mülheimer während der plan-Woche durch Ausstellungen, Diskussionen, Besichtigungen und einen Workshop im Kulturbunker an diesem offenen Planungsprozess teilhaben lassen und den Stand der Diskussion öffentlich machen. Beteiligt sind der Bund Deutscher Architekten Köln, das KAOS Kunst- und Video-Archiv, Einrichtungen der Mülheimer Bürgerdienste, der Fachbereich Architektur der FH Bochum, die ARGE Büder+Menzel / Busmann+Haberer, der Verein Rheinische Industriekultur e.V. und die Kiparlandschaftsarchitekten.

Als Projektionsfläche und sichtbares Zeichen für diesen Prozess soll zukünftig die von Tom Koesel konzipierte Installation Perspektiven 06 dienen. Als erster Schritt werden im Rahmen von plan05 Teile dieser Arbeit am Kulturbunker Mülheim installiert.

Infohefte gibt es bei SSM und im Kulturbunker  
Info zu plan05 gesamt: Tel. 0221-2571534; [www.plan-project.com](http://www.plan-project.com)



## Pressespiegel:

# Plattform gegen Monopol

## Die »Neue Rheinische Zeitung« in Zukunft übers Internet

[www.nrz.koeln-online.de](http://www.nrz.koeln-online.de)

HENK RAIJER ● Aufbauende Worte nehmen die Initiatoren gerne entgegen, offene Kritik und vor allem Unterstützung für ihr Projekt ist ihnen aber lieber. Ein gutes Dutzend Journalisten, Webmaster und politisch aktiver Leute aus dem Kölner Raum bastelt zurzeit an einem neuen Internetprojekt. Was sie umtreibt, sind die Aushöhlung der Demokratie, Sozialdemontage und der Abbau von Grundrechten. Gegenöffentlichkeit tut Not, lautet die Devise der Hintermänner von Koeln-Online - Neue Rheinische Zeitung. Ziel ist es, neben einem breit gefächerten Service und vielfältigen multimedialen Angeboten im redaktionellen Teil Nachrichten zu bringen, die keinen Eingang in die

Mainstream-Medien finden. Um den demokratischen, emanzipatorischen und überparteilichen Charakter der Zeitung zu gewährleisten, die sich an die von Karl Marx 1848-49 in Köln herausgegebene Neue Rheinische Zeitung anlehnt, ist laut Mitbegründer Peter Kleinert »eine enge Anbindung von Initiativen und Basisgruppen unerlässlich«. Die neue Online-Zeitung soll eine Plattform für politischen Einspruch sein - und ein »offenes Forum, das zu kontroversen Auseinandersetzungen über aktuelle Themen einlädt«.

Eröffnet wird das Portal auf der Internetseite koeln-online. Die Entscheidung für ein Internetportal fiel aus wirtschaftlichen Erwägungen. Vergleichbare Zeitungsprojekte der Vergangenheit wie etwa das Kölner Volksblatt und die Kölner Woche hatten sich wegen der hohen Produktions- und Druckkosten sowie des kostspieligen Vertriebs letztlich nicht dauerhaft etablieren können.

Losgehen kann es, wenn die geplante Aktiengesellschaft genug Kapital eingesammelt hat. 100.000 Euro werden dabei von dem Unternehmensberater, der dem Projekt zur Seite steht, als Startsumme in Betracht gezogen. »Die AG wird nicht börsennotiert sein, aber gewinnorientiert arbeiten«, erklärt Peter Kleinert, der sich als Journalist mit Dokumentarfilmen einen Namen gemacht hat. »Erwirtschaftete Gewinne sollen Anlegern erstmal nicht als Dividende ausgezahlt werden, sondern dem Projekt zu Wachstum

**KOELN-ONLINE**  
*Neue Rheinische Zeitung*

verhelfen«, so Kleinert. Zunächst aber sei eine solide Finanzbasis für den Anfang geboten: »Alles hängt von der Bereitschaft der KölnerInnen ab, diese Alternative zur bisher ertragenen Medienabhängigkeit auch finanziell zu unterstützen.«

(taz NRW vom 22.8.2005)

## **M i t m a c h e n**

**Aktien kaufen, Geld spenden, Werbeanzeigen schalten, weitersagen**

Koeln-Online - Neue Rheinische Zeitung  
 Düsseldorf Str. 74, 51063 Köln, Tel. 0221 - 922  
 47 54, [info@neue-rheinische-zeitung.de](mailto:info@neue-rheinische-zeitung.de)

**Herausgeber:**

Mach mit! e.V., c/o Martin Rausch,  
Im Weidenbruch 174a, 51061 Köln,  
Tel. 0221 - 63 82 97, martinrausch@foni.net

Institut für Theorie und Praxis der Neuen Arbeit e.V.,  
Düsseldorfer Str. 74, 51063 Köln,  
Tel. 0221 - 640 52 45, Fax 640 31 98,  
info@ina-koeln.org, www.thur.de/philoina/ina.htm

**Publikationen:**

INA; E-Mail Infoverteiler, unregelmäßig, kostenfrei  
MachMit / INA-Rundbrief, 4xjährli., 12 S., kostenfrei  
per E-Mail (PDF) oder Briefpost  
INA-Infomappe: aktualisiert, 30 S., 3 €  
Broschüre: „20 Jahre SSM“, DIN A4, 56 S., 1999, 4 €  
Aufsatz: Geschichte der SSM, von R. Kippe, 100 S., 7 €  
Film Video und DVD: „Die SSM“, 90 min, Picture Pan  
2002, 10 €  
Radiosendung: „Wir müssen nicht funktionieren - Ein  
SSM-Porträt“, ColoRadio Dresden, 60 min, 2002,  
CD/Kassette, 3 €  
Versandpauschale 2 € / Bestellungen an INA.

**Redaktion und Mitarbeit:** Asia Schramm, Martin  
Massip, Rainer Kippe, Ranne Michels, Tihomir Petrov,  
Hannelore Müller, Ariane Dettloff, Heinz Weinhausen,  
Wir freuen uns über Deine Meinung. Wir suchen Mit-  
macherInnen.

Fotos: INA / Druck: INA, 100% Altpapier

Online: <http://machmit.ina-koeln.org>,  
[www.ssm-koeln.org](http://www.ssm-koeln.org)

## Hilfe zur Selbsthilfe Wir brauchen Deinen Beitrag

Mach mit e.V. Stadtparkasse  
Köln Kto. 1011 342 704  
BLZ 370 501 98

INA e.V. Postbank Köln  
Kto. 36 56 94 502  
BLZ 370 100 50

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.  
Bescheinigungen senden wir zu.

## Porträt Tihomir Petrov

# Komisch ohne Chef

*Ariane Dettloff* ● An einem Sommertag 2003 traf Tihomir Petrov bei der SSM ein. Er ist Bulgare und kam gerade aus Prag, wo er versucht hat, Fuß zu fassen. Das hat nicht recht geklappt, also suchte er im Internet nach Alternativen und stieß auf die Sozialistische Selbsthilfe Mülheim. Hier gelang es. Nach dem Kennenlernen konnte Tihomir bei der SSM ein „Freiwilliges soziales Jahr“ vermittelt durch die »Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste« (ijgd) absolviert. Dieser gemeinnützige Verein fördert das Verständnis und den Abbau von Vorurteilen zwischen Angehörigen verschiedener Nationen, sozialer Schichten, Religionen und Weltanschauungen.

„Tihomir“ bedeutet „Stille, Frieden“ – irgendwie paßt der Name. Der freundliche Blick aus schwarzen Augen scheint zu signalisieren, dass er in sich, in seiner großen schweren Gestalt, gut aufgehoben ist. Tihomir hatte sich schon in Bulgarien etwas deutsch selbst beigebracht und und hat seitdem sehr viel dazugelernt. Aber er spricht nicht viel. Doch die SSM-Crew kommt gut mit ihm aus. Er packt an, wo das gefragt ist. Er braucht nicht viel, um sich wohlfühlen. Vor allem: künstlerisches Tun. Nach dem Aufräumen im Lager, dem Spüldienst oder dem Renovieren kann er ungestört auf seiner Bude ausgiebig an Skizzen für Skulpturen arbeiten.



Bildhauer werden – das ist Tihomirs größter Wunsch. Und auch dank der SSM konnte er ihm jetzt ein gutes Stück näherrücken. Hier hat er ein Standbein und er hat bei der Volkshochschule seine Sprachprüfung bestanden - Voraussetzung für die Aufnahme eines Kunststudiums hierzulande. Und seine Bewerbung bei der anthroposophischen Kunsthochschule in Bonn-Alfter war erfolgreich. Im September geht es los. „Ich kann es kaum erwarten“, strahlt der Sechszwanzigjährige. Endlich kann er das tun, was er wirklich, wirklich will. Denn als er auf der Mittwochsitzung fragte, ob es möglich sei, während seines Studiums bei SSM zu wohnen und weiter als Mitglied mitzumachen, wenn auch nicht fulltime, hieß es: „Ja, laß es uns probieren!“

Bei der SSM, die manche als bedauernswertes „Armutprojekt“ betrachten, fühlt Tihomir sich bestens aufgehoben: „Ich bin nicht wegen Geld hierher gekommen. Das was ich bekomme, das reicht mir. Ich hab im Moment alles, was ich brauche. Ich hab Zimmer - ich hab im Moment die besten Bedingungen sozusagen bei SSM. In der zweiten Etage, die wir ausgebaut haben.“



Charlie, Tihomir

An diesem Ausbau hatte er sich tatkräftig beteiligt. Seine handwerklichen Fähigkeiten werden von der Gruppe sehr geschätzt. Und Tihomir schätzt die Gruppe. Sogar an den geistig behinderten Freddie hat er sich

gewöhnt. Zu Anfang war er voll befremdet von den zwei behinderten Gruppenmitgliedern: „Wie die aussehen und wie die sich benehmen, das war so komisch für mich.“ – Und heute? – „Heute ist das ganz normal schon. Nix Besonderes. Ich finde eigentlich Freddy sehr nett ab und zu. Aber wenn er schlechte Laune hat und wenn wir etwas zusammen machen müssen,



Tihomir

ist es mit ihm sehr stressig. Nach der Arbeit geht es gut. Er ist sehr, sehr lustig.“ - Was sonst noch befremdlich für ihn ist? „Die Kommunikation während der Sitzung ist komisch für mich. Auf der Sitzung ist es ab und zu sehr stressig. Die Leute schreien da... Aber es klappt irgendwie.“ Auch das Essen ist für Tihomir zuweilen „komisch“. Über Heringssalat mit Apfelstücken staunte er enorm: „Wie überhaupt die Leute in Deutschland kochen – diese süße und salzige Sachen zusammen! Wenn ich das in Bulgarien erzähle – die Leute, die lachen sich kaputt.“ - Gab es sonst noch was zum Staunen? - „Kein Chef und so. Das war wirklich sehr interessant. Ich habe vorher noch nie ohne Chef gearbeitet – das war sehr komisch für mich. Ich war daran gewöhnt, dass ich immer jemand fragen mußte: Was soll ich machen? Aber das ist nicht so bei SSM!“



Los geht's 2005

## Strand im Getriebe

*Ariane Dettloff* ● »Zum ersten Mal im Leben fühle ich mich sicher« meinte Sebastian, dem in seinen jungen Jahren schon viel Arges widerfahren ist. Sicher fühlte er sich im quirligen Treiben des fünften »Los geht's - Treffen« in Waltershausen bei Erfurt.

Gastgeber war die Kommune KoWa, die dort vor zwei Jahren die ehemalige Puppenfabrik samt Gelände erwarb. Aus den Backsteinziegelwänden wachsen Birkenspößlinge, im »Ballsaal« bröckelt der Putz und unterm Dachgebälk verhüten Eimer Wasserschäden. Allen Widrigkeiten zum Trotz wird kräftig gebaut und gewerkelt. Hier wird eine Großkommune mit bis zu 100 Menschen entstehen. Für zwanzig ist bereits Wohnraum geschaffen worden. Ein großer Garten liefert Gemüse und Obst. Die öffentliche Kommune-Kneipe ist eröffnet.

Ein ideales Gelände auch für die 300 Menschen, die zu Pfingsten gekommen waren, um neue Kommunegruppen zu gründen, Kontakte zu bestehenden Projekten zu knüpfen, an den vielen Workshops teilzunehmen oder zum Klönen und zum Feiern.

Auf der Bühne boten die Kommuneband »Menschliches Versagen« aus Niederkaufungen, das »Kurorchester« der Kooperative Haina, der Chor aus Waltershausen und die Bremer Frauenband »Strand im Getriebe« ein mitreißendes Programm. In den Kommunespezifischen Workshops ging es u.a. um konstruktive Konsensbildung, Chancen freier Ar-

beit und gemeinsamer Ökonomie, gewaltfreie Kommunikation, nichtmonogame Beziehungen und ökologisches Handeln. Auf der Projektmesse präsentierten sich 30 verschiedene Gruppen, Kommunen und Projektideen - vom Ökodorf am Amazonas bis zur Antifagegemeinschaft in der Großstadt.

Fünf neue Kommune Gründungsgruppen haben sich gebildet, die noch MitmacherInnen suchen.

- Raum Kaiserslautern-Neustadt/Weinstraße, 0631-626 43 63, [info@zeit-der-freiheit.de](mailto:info@zeit-der-freiheit.de), [www.zeit-der-freiheit.de](http://www.zeit-der-freiheit.de)



»Strand im Getriebe« begeisterte mit eigenen Texten und Kompositionen. Die Bremer Gruppe tritt auch bundesweit auf. ([strandingetriebe@yahoo.de](mailto:strandingetriebe@yahoo.de))

- Köln3, 0711-9968119, [info@komm-los.de](mailto:info@komm-los.de), [www.komm-los.de](http://www.komm-los.de)

- Brandenburg, Bioveganes Hofprojekt, 030-24613052, [www.bioveganes-hofprojekt.de.vu](http://www.bioveganes-hofprojekt.de.vu)

- Umfeld Berlin, [susigel@gmx.net](mailto:susigel@gmx.net)

- Nordlichter, Umfeld Hamburg, 040-43252200, [hatto@gmx.at](mailto:hatto@gmx.at)

Noch im Mai ging's los im Schloß Tonnendorf in der Nähe von Weimar. Dort startete ein Wohn- und Arbeitsprojekt von 20 Menschen, die noch Zulauf erhoffen ([www.schloss-tonndorf.de](http://www.schloss-tonndorf.de)).

\*\*\*

(aus *Contraste - Zeitung für Selbstorganisation*, 3 Ausgaben Probeabo: 5 €-Schein an CONTRASTE, Postfach 10 45, 69035 Heidelberg)



## Sozialforum Erfurt 21.-24. Juli

### »Wir gründen eine Kommune«

Heinz Weinhausen ● Politische Kommunen des Kommuja-Netzwerkes beteiligten sich beeindruckend am Sozialforum. Mehr als zwanzig KommunarInnen aus verschiedenen Gruppen luden in der Fachhochschule zum Kennenlernen und Diskutieren der Kommunewelt ein. Die SSM war mit Bernhard und Heinz vertreten.

In den stets gut besuchten Workshops wurde dies ausgiebig getan. In einem Planspiel legten die TeilnehmerInnen direkt los und gründeten ihre »virtuelle« Kommune. So konnten sie das andere Leben direkt spüren: auf gleicher Augenhöhe und respektvoll miteinander umgehen, eine befriedigende Lösung für die ganze Gruppe suchen, die Lust, das eigene Umfeld zu gestalten und die oft erfahrene Ohnmacht zu überwinden. Aber auch, wie mühsam das im Konkreten sein kann.

So bunt wie die Kommuneprojekte und ihre Menschen war auch das dreitägige Programm, das parallel in zwei Räumen stattfand. Wie tragen Kommunen zur gesellschaftlichen Veränderung bei? Sind sie erste Schritte einer Bewegung, die Gesellschaft von Markt, Geld und Staat abzukoppeln trachtet? Eine Studie der Uni Kassel legt dar, dass Kommunen heute schon mehr Lebensqualität bedeuten, dass sie ökologisch in Vielem konsequenter sind. Wie lässt sich untereinander befriedigend miteinander umge-

hen? Hier wurden die Methode der Gewaltfreien Kommunikation, die Tiefenökologie und die Erfahrungen von Radikaler Therapie vorgestellt.

Viele interessante Gespräche und das Knüpfen alter und neuer Bekanntschaften gab es im 'Kommunecafe' und am Bücher- und Infotisch. Beeindruckt hat mich eine Äußerung eines Teilnehmers, der meinte, dass im Unterschied zu vielen politischen Gruppen das Gesprächsklima bei Kommuneveranstaltungen sehr angenehm und konstruktiv sei. Leider war dies bei der allgemeinen Sozialforumskonferenz zu »Anders besser leben« nicht der Fall. Mehrere hundert TeilnehmerInnen erlebten ausufernde Vorträge des Podiums, für den Meinungsaustausch blieben dann selbst nach Verlängerung nur noch 15 Minuten. Wie angenehm war da doch die Fishbowl-Diskussion beim Los geht's.

Das Erfurter Sozialforum hat die Teilnahmeerwartungen der VeranstalterInnen nicht erfüllt. Dennoch, wenn sich 2.500 Menschen für mehrere Tage zusammnton, dazulernen und Pläne

schmieden für eine andere Welt, ist dies nicht wenig, vielmehr ein wichtiges Ereignis. Ohne langen Atem wird Gesellschaftsveränderung sowieso nicht zu haben sein. Gemeinschaftlich nachhaltig macht's noch Spaß dabei.



Kommunecafe beim Sozialforum

Bild: INA

#### Literatur zu beziehen über das INA:

*Das Kommunebuch*, 306 S. 15 €

*Gemeinschaftlich nachhaltig, Thesen zur Lebensqualität in Gemeinschaften*, Broschüre, 1€

*Das Sozialforum 2005 in Deutschland ist im Internet unter [www.sozialforum2005.de](http://www.sozialforum2005.de) zu finden.*



## Neue Bücher bei INA erhältlich



**Sonnenflucht**  
Erasmus Schöfer  
380 Seiten, gebunden,  
Dittrich Verlag  
19,80 €

«Sonnenflucht» ist der dritte Roman aus dem vierteiligen Epos »Die Kinder des Sisyfos« über die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1968 und 1989. Dessen erste Bände »Ein Frühling irrer Hoffnung« und »Zwielicht« sind bereits erschienen.

Der Kölner Autor schreibt eine literarische Geschichte von unten. Kritiker sehen diese Romane in der Tradition von Peter Weiss (»Ästhetik des Widerstands«).



**Eine sozialistische Fantasie ist geblieben**  
Werner Ruhoff  
148 Seiten  
Verlag Die Buchmacherei  
10 €

INA-Mitglied Werner Ruhoff hat eine fantastische Reportage über eine Stadt geschrieben, in der die Menschen anders als nach den Regeln einer alles beherrschenden Kapitalökonomie leben. Die Utopie wird bereits durch

solche Ansätze konkret, die zwischen den Brüchen der Gesellschaft praktische Beispiele möglicher Alternativen darstellen, darunter die SSM und Longo Mai.



**Herrschaftsfrei Wirtschaften**  
AutorInnengruppe  
91 Seiten  
Verlage Packpapier/Projektwerkstatt, 4 €

Es ist die Nullnummer der »Hefte zu Widerstand & Vision« namens »Herrschaftsfrei Wirtschaften, Eigentum überwinden, Aktionen und Alternativen«; auch als PDF-Download unter [www.projektwerkstatt.de/hefte/index.html](http://www.projektwerkstatt.de/hefte/index.html).

Thema ist die Wiedereinbettung des Ökonomischen ins Gesellschaftliche, um neue gesellschaftliche Erfahrungsfelder. Beiträge u.a. von Annette Schlemm, Benni Bärmann, Carola Möller, Falk Beyer, Franz Nahrada, Jens Herrmann, Jörg Bergstedt, Jutta Sundermann, Kristina Bayer, Simone Ott, Stefan Meretz, Stefan Merten, Werner Braeuner, Arbeitskreis Lokale Ökonomie e.V., Netzwerk Gratisökonomie, Schöner Leben Freiburg.

### Neu auf der INA-Homepage

Heinz Weinhausen - »Neue Arbeit« und Nachhaltigkeit bei der SSM  
[www.thur.de/philoina/ina125.htm](http://www.thur.de/philoina/ina125.htm)

### Rheinfahrt 05







## Danke Wolfgang

Seit jeher gibt die SSM Menschen, die zu einer Geldstrafe verurteilt wurden, die Möglichkeit stattdessen gemeinnützige Arbeit zu leisten. Manche wissen das zu schätzen, weil sie dies weitgehend selbstbestimmt und ohne Kommandoton machen können. Oft können sie auch ihre Fertigkeiten und Vorlieben einbringen. Es muss also niemand von Montag bis Freitag Möbel tragen. Manchen ist unser Arbeitstag allerdings auch so zu hart. So wurden viele nach grandiosem Start, wo versichert wurde, dass Anpacken kein Problem sei, nicht mehr gesehen. Meist ohne noch Bescheid zu sagen, so dass das LKW-Team morgens überrumpelt wird und schau-

en muss, wie es über die Runden kommt.

Wolfgang Hey aus Mülheim ist da aus anderem Holze geschnitzt. Kein Wunder, er hatte lange ein kleine Firma für Klimainstallationen geführt, die in den Neunzigern pleite ging. »Gegen die Billigkonkurrenz aus den osteuropäischen Ländern konnte ich nicht bestehen.« sagt er. Bis heute konnten die Gewerkschaften gegen das Lohndumping keine europaweit gültigen Tarifverträge durchsetzen. Ihm ist anzumerken, dass das Handwerk ihm Freude bereitet. So hat er in seinen Wochen gemeinnütziger Arbeit uns in vielen kniffligen Dingen weitergeholfen. Stets ist auf ihn Verlass. Beispielsweise stand die Renovierung des Garagendaches an. Schnell war es wieder dicht. Darüber hinaus ließ er es sich nicht nehmen, die darauf gelegene marode gewordene Dachterrasse samt Geländer und Treppe zu renovieren, wobei er auch noch darauf achtete, dass günstiges Material verwendet wurde. Nun strahlt sie in neuem Glanze, nur der Sommer spielte nicht mit dieses Jahr.

Wolfgang hilft inzwischen ehrenamtlich mit bei der SSM. So kann er seine Wartezeit sinnvoll überbrücken, bis seine Weiterbildung zum LKW-Spediteur für Gefahrgut beginnt. Wir von der SSM danken herzlich für Dein Engagement und drücken die Daumen für Deine Zukunft. (hw)

---

## Rheinfahrt 05





## Rheinfahrt II

### Dankeschön

Ganz herzlich möchte ich mich für die Fotos von der Rheintour und auch für die Rheintour selbst bedanken, die für mich ein unvergessliches und ganz stark berührendes Erlebnis war. Für die enorme Organisation und die Gastfreundschaft kann ich nur danke sagen.

*Dorothee Schuld*

Das mit dem Boot war schon klasse. Da kam man nur sagen: Schön, das es Euch gibt!

*Stefan Beuschel*

### Spenden

Unsere neuen DauerspenderInnen sind: Dorothea Neukirchen, Friederike Steier-Mecklenburg, Karin Knuf, Jacqueline Crawford, Gernot Steinweg, Erhard Wesser, Ingrid Ahrendt-Schulte, Robert Voetzsch. Zusammen spenden sie 150 € im Quartal, was im Jahr 600 € ausmacht. Viele Dank. Über weitere Spenden würden wir uns freuen. Formulare zum Laschrifteinzug senden wir auf Anfrage gerne zu.

## Gratulation

Unsere lang-jährige Nachbarin und Unterstützerin Eva Eckard wurde 70. Wir gratulieren und wünschen noch viele Ausflüge.



## MachMit - Online

99 LeserInnen haben sich auf den elektronischen Verteiler von MachMit eintragen lassen. Eine erfreuliche Bilanz. Dies macht eine Portoersparnis von mehr 50 € je Ausgabe nebst Papier und Eintüten. Vielen Dank. Wer ist die/der Hunderste?

**MachMit als PDF-Ausgabe bitte gratis abonnieren unter [machmit@ina-koeln.org](mailto:machmit@ina-koeln.org)**

## Rheinfahrt 05





Last minute

## Oscar-Romero-Preis an SSM

Diese mit 1.000 € dotierte Auszeichnung erhielt die SSM am 28. August in Bonn. Mehr dazu in der nächsten MachMit-Ausgabe. Im Internet siehe [www.oscar-romero-haus.de](http://www.oscar-romero-haus.de), und demnächst [www.ssm-koeln.org](http://www.ssm-koeln.org).



Roberto, Ricardo, Eduardo, Jerry, Carlos, Johanna Elisa u.a.

## Secondhand-Messe

Am Samstag, den 1.10.05 findet sie wieder statt, die alljährliche Zweitehand-Messe des Möbelverbundes. Auch die SSM ist wieder vertreten. Von 10-16 Uhr kann in der Mülheimer Stadthalle gestöbert und geklönt werden; bei Kaffee und Kuchen und den Klängen des Rhein Jazz Quartetts. Eintritt frei.

## Weltjugendtag

Gastfreundlich zeigte sich die SSM an den Weltjugendtagen der katholischen Kirche vom 16. - 21. August. Sie stellte ihren grossen Veranstaltungsraum als Aufenthalts- und Übernachtungsraum zur Verfügung. Genutzt wurde dies von einer elfköpfigen Gruppe aus San Salvador und einzelnen Gästen aus verschiedenen Ländern. Asia von der SSM betreute die Gruppe: »Sie waren alle sehr nett und sehr glücklich, dass sie bei uns übernachten durften. Köln fanden sie alle überraschend groß. Es kam auch zu einem sehr netten Gespräch als die Bonner Leute wegen dem Oscar-Romero-Preis hier waren, sie kennen natürlich alle diesen Namen.«

## Rheinfahrt 05





## Sturmschaden

Köln, den 27. Juli 2005

Liebe Hedwig, lieber Lorenz,  
am Montag habt ihr ihn noch gesehen, unseren stolzen Nussbaum, mitten im Hof der SSM. Der Sturm hat ihn heute am Mittwoch einfach umgedrückt. Trotzdem der Baum letztes Jahr noch von einem Baumpfleger beschnitten wurde. Zum Glück waren keine Menschen in Gefahr. Den Schaden der Bauwagen müssen wir noch sichten. Die Stärke von Gruppe zeigte sich bei der Beseitigung des Sturmschadens. Der Baum war auch auf den anliegenden Kinderspielplatz gefallen. Schon eine halbe Stunde später lief unsere Kettensäge. Leider ernten wir nun anstatt der Nüsse das Brennholz vom ehemals prächtigen Nussbaum.  
Lieben Gruß euch

Heinz

Ein neuer Baum wird einige hundert Euro kosten. Wer was beisteuern möchte, spende bitte auf das MachMit-Konto.  
Stichwort: Baum

## Besuch aus Wien

Zu einer ausgiebigen Führung durch die Räumlichkeiten der SSM und einer Besichtigung von Projekten im Stadtteil, die die SSM in den letzten zwanzig Jahren angestoßen hat, kamen Hedwig und Lorenz Glatz - wienertlich gemütlich und aufgeschlossen. Sie sehen sich selbst in Kritik zur eskalierenden kapitalistischen Gesellschaft. In Wien beteiligten sie sich mehrere Jahre in der Gruppe »Mensch statt Profit«. Lorenz schreibt u.a. für die wertkritische Zeitschrift »Streifzüge«. Vor kurzem besuchte er die Kommune »Twin Oaks« in den USA, wo inzwischen 100 Menschen - Erwachsene und Kinder - zusammen leben. Ein Artikel in der Contrastre wird dazu folgen. (hw)



Lorenz und Hedwig

## Wir bewegen die Welt ... und eure Möbel



**Wohnungsaflösungen ++ Entrümpelungen ++ LKW und 4 Personen zu 90 € / Std ++ Entsorgungspauschale ab 125 € ++ Umzüge** machen wir in bestimmten Fällen auch ++ Einfach anfragen ++ Weiterempfehlung gerne ++ **Secondhand-Laden** Kleidung, Kurioses, Möbel, Antik ++ Di+Fr 14-18 Uhr Sa 11-14 Uhr ++ **Seminarräume** in modernisierter Fabriketage

## Sozialistische Selbsthilfe Mülheim

0221 - 640 31 52 ++ [www.ssm-koeln.org](http://www.ssm-koeln.org) ++ [info@ssm-koeln.org](mailto:info@ssm-koeln.org)